



GREEN  EVENTS
GRÜN GEPLANT

Leitfaden zu Green Events in der DPSG

Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement
bei Fahrten, Treffen und Lagern in der DPSG

Green Events

Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement



Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder,

Der Green Events-Leitfaden kann euch darin unterstützen, eure nächste Aktion von Beginn an nachhaltig zu planen und durchzuführen. Von der Anreise über die Lagerküche bis hin zum Material – wir haben für alle Bereiche einer Pfadfinderveranstaltung Infos, praktische Tipps und Links zur umweltschonenden Umsetzung zusammengestellt.

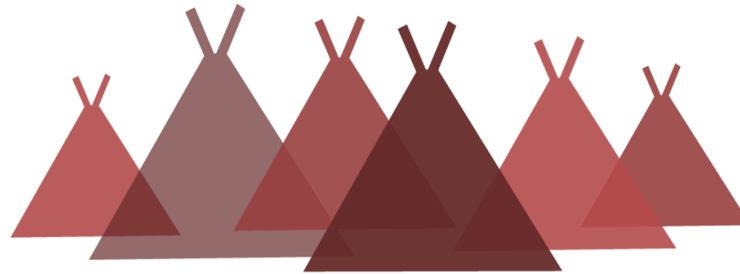
Der Leitfaden soll euch Mut machen, nicht nur über Nachhaltigkeit zu reden, sondern auch nachhaltig zu handeln. Geht hier am Besten Schritt für Schritt vor, denn jeder kleine Schritt hat seine Auswirkungen, probiert euch aus hier nach und nach aus. Ihr könnt euch sowohl bei kleinen als auch großen Veranstaltungen der DPSG für die Umwelt einsetzen, gemeinsam die Ressourcen unserer Erde schonen und somit auch für zukünftige Generationen Pfadfinden ermöglichen.

Wir möchten euch mit dem Green Events Leitfaden Wege zeigen, wie ihr das Ziel erreichen könnt, eine ökonomisch erfolgreiche Veranstaltung bei sozialem und fairem Handeln mit möglichst geringen Auswirkungen auf die Umwelt umzusetzen.

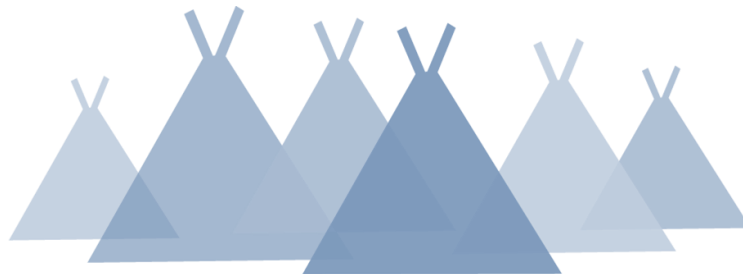
Viel Spaß beim Lesen und in der Umsetzung! Euer Bundesarbeitskreis Ökologie

Green Events

Die drei Bereiche der Nachhaltigkeit



Soziales



Ökonomie



Ökologie

Wähle einen Bereich

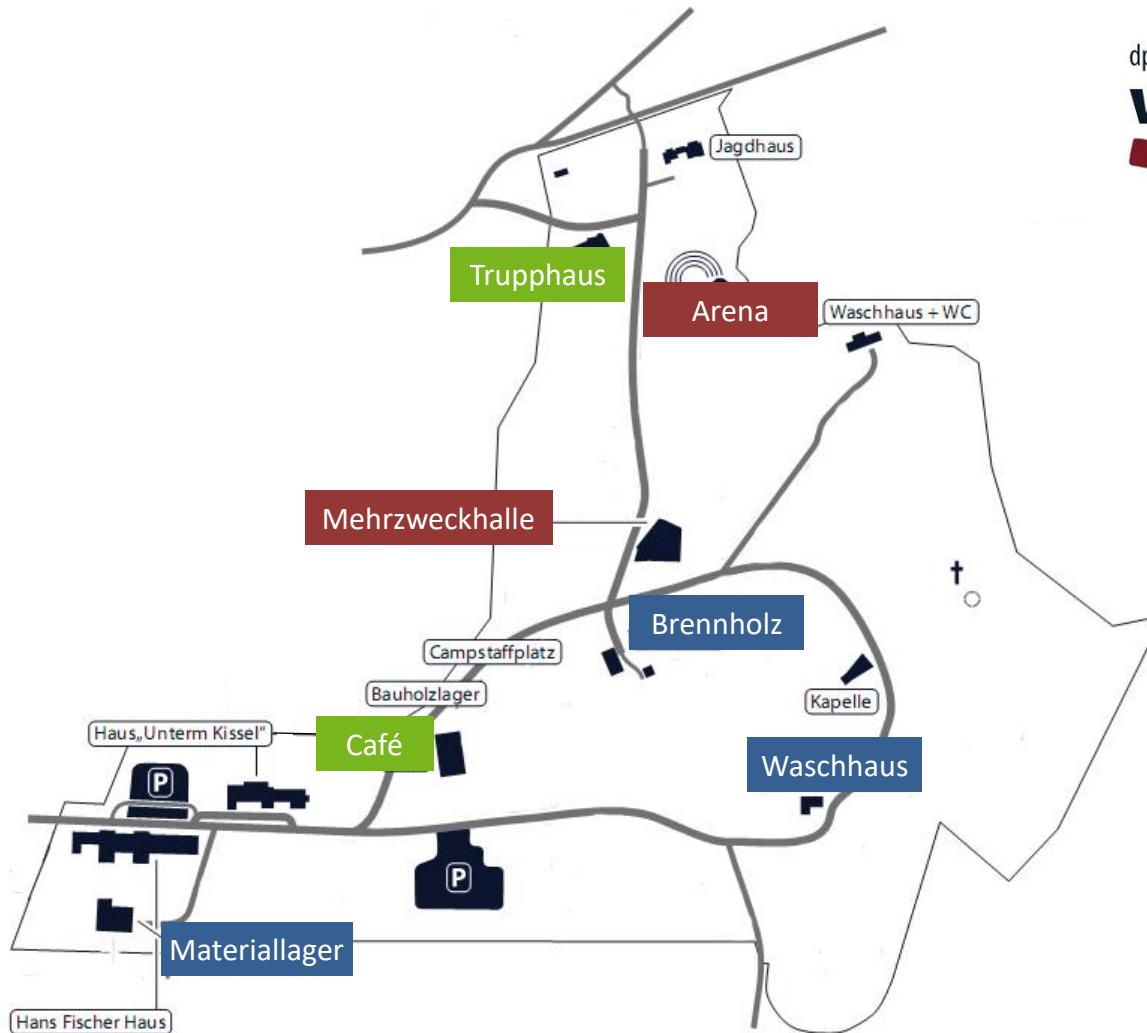
indem du mit der Maus über den Platz wanderst.



GREEN EVENTS
GRÜN GEPLANT

dpsg - bundeszentrum

westernhe



Checkliste

Pfadfinden für Alle

Pfadfinderinnen und Pfadfinder mit Beeinträchtigungen

Finanzielle Unterstützung

Lernen voneinander

Die gute Tat



Checkliste Soziale Aspekte

- Was verstehen wir unter dem Begriff der Inklusion?
- Haben wir uns mit dem Themenfeld der Inklusion auseinandergesetzt?
- Was können wir tun, um noch besser alle Menschen zu integrieren?
- Grenzen wir Menschen durch unsere Rahmenbedingungen automatisch aus?
- Gibt es in unserer Gruppe Kinder, Jugendlichen und/oder Erwachsene mit Beeinträchtigungen?
- Bieten wir barrierefreie Möglichkeiten an?
- Wie wird unser Lager oder unsere Veranstaltung finanziert?
- Gibt es finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten?
- Wie definieren wir die Gute Tat?



Pfadfinden für Alle

- Wir möchten allen Kindern, Jugendlichen, Leiterinnen und Leitern Pfadfinden ermöglichen.
- Der Gedanke der [Inklusion](#) ist hierbei ein wesentliches Merkmal. Er beschreibt, dass in der Gesellschaft jeder Mensch akzeptiert wird sowie gleichberechtigt und selbstbestimmt an dieser Gesellschaft teilhaben kann – unabhängig von Geschlecht, Alter oder Herkunft, von Religionszugehörigkeit oder Bildung, von eventuellen Behinderungen oder sonstigen individuellen Merkmalen.
- Arbeitshilfen zum Thema Inklusion und des toleranten Miteinanders findet ihr auf Homepage der [DPSG](#) und in der Leiterausbildung im [Modul 2a](#).
- Bei den Fragen zur Unterstützung von geflüchteten Menschen in eurem Stamm gibt es Material bei der [AG fremdenfreundlich](#), unter der [Jahresaktion 2015](#) und unter dem Thema [Pfadfinden mit und für geflüchtete Menschen](#).



Pfadfinderinnen & Pfadfinder mit Beeinträchtigungen

- Um Pfadfinderinnen und Pfadfinder mit einer körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigung zu unterstützen und eine Teilnahme zu ermöglichen, ist ein Gespräch mit Ihnen und/oder deren Eltern wichtig. Ziel ist es, herauszufinden, worauf ihr achten müsst und wie ihr eine gleichberechtigte Teilhabe an eurer Veranstaltung ermöglichen könnt.
- Um Verständnis für Beeinträchtigungsformen und mögliche Herausforderungen zu entwickeln, bietet die Leiterausbildung der DPSG eine wichtige Unterstützung.
- Darüber hinaus gibt es Unterstützung durch den [Bundesarbeitskreis Inklusion](#) um durch Sinnesspiele selbst Beeinträchtigungen zu erfahren und um Menschen mit Beeinträchtigungen in den Alltag mit einzubeziehen.



Finanzielle Unterstützung

- Durch unterschiedliche Faktoren von Green Events steigen ggf. die Kosten. Trotzdem sollte ein nachhaltiges Lager für alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder finanzierbar sein. In manchen Diözesanverbänden gibt es den sogenannten „[Öko-Euro](#)“, der euch bei der Finanzierung eurer nachhaltigen Veranstaltung hilft.
- Es gibt immer Möglichkeiten über den Stamm und/oder über die Gemeinde (Pastor ansprechen) um finanzielle Unterstützung zu bitten. Auch die [Stiftung Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg](#) kann hier durch eine Förderung helfen (Antragsfristen beachten). Ebenfalls gibt es noch den Stadt- oder Kreisjugendring sowie den BDKJ bei denen ihr um finanzielle Unterstützung bitten könnt.
- Steigen die Kosten für die Teilnehmenden könnt ihr z.B. Spendenaktionen durchführen. Eine moderne Methode der Spendenaktion ist das [Crowdfunding](#).
- Lokale Unternehmen mit sozialen Beweggründen oder auch gemeinnützige Organisationen können euch ebenfalls beim Einkauf von Lebensmitteln oder Material unterstützen.



Lernen voneinander

- Im Lager oder bei anderen Veranstaltungen gibt es vielfältige Möglichkeiten, sich der sozialen Verantwortung für sich und andere bewusst zu werden.
- Hier kann gemeinsames Lernen durch Sensibilisierung, aber auch praktisches Erleben stattfinden. Ideen findet ihr auf der Webseite des [Bundesarbeitskreises Ökologie](#).
- Weitere pädagogische Inhalte findet ihr in den zahlreichen Arbeitshilfen für Leiterinnen und Leiter auf den [Webseiten der Stufen](#).
- Im praktischen Sinne können soziale Einrichtungen besucht werden, um Begegnungen mit Menschen zu ermöglichen. Allerdings sollte daraus kein „Zoobesuch“ werden, sondern vielmehr ein gemeinsames Projekt mit einem Seniorenstift vor Ort oder aber auch ein Mitarbeiten in einem caritativen Kleiderladen umgesetzt werden.



Die gute Tat

- In jedem Lager oder bei jeder Veranstaltung hinterlassen wir einen sogenannten [Ökologischen Fußabdruck](#). Dieser Fußabdruck wird meist in CO₂-Äquivalenten gemessen. Ihr könnt in zahlreichen [Online-Rechnern](#) den CO₂-Fußabdruck eurer Veranstaltung selbst errechnen.
- Um euren ökologischen Fußabdruck zu minimieren könnt ihr einiges tun:
 - Z.b. ein ökologisches Projekt vor Ort auf die Beine stellen (z.B. dem Biobauern bei der Ernte helfen usw.) oder bestehende Klimaschutzprojekte unterstützen wie z.B. das [Bergwaldprojekt](#) oder [plant for the planet](#)
- Ein weiterer Ansatz um das Klima zu schützen ist das Konzept des „[Handprints](#)“ – der Handabdruck steht hier für das gemeinsame Handeln für unsere Umwelt
- Denkt immer daran: Als Pfadfinder hinterlassen wir nichts – außer einen guten Eindruck.



Checkliste

Planungstreffen

Auswahl des Veranstaltungsortes

Zertifizierung

Anreise



Checkliste Veranstaltungsort

Planung:

- Ist ein persönliches Treffen überhaupt notwendig?
- Welche virtuelle Plattform nutzen wir für die Planung?
- Wo treffen wir uns für Planungstreffen?

Auswahl des Veranstaltungsortes:

- Wonach suchen wir den Lagerplatz bzw. das Haus aus?
- Ist die Größe angemessen für die Teilnehmeranzahl?
- Wie ökologisch ist unsere Unterkunft?

Anreise:

- Wie transportieren wir das Material ins Lager bzw. zum Veranstaltungsort?
- Ist eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich?
- Können wir Fahrgemeinschaften bilden?
- Können wir unsere Anreisen kompensieren?



Planungstreffen

- Speziell bei Planungstreffen könnt ihr prüfen, ob ein virtuelles Treffen ausreicht, sodass ihr Fahrtwege vermeiden könnt.
- Für ein virtuelles Treffen gibt es einige Online-Tools:

Telefon-
konferenz

Skype

Blizz

VSee

Tox

Google
Hangouts

- Protokolle, Listen, Formulare können in einer Cloud abgelegt werden. So können sie von allen genutzt und bearbeitet werden. Bei der Auswahl der Cloud könnt ihr darauf achten, dass der Anbieter nachhaltig und ökologisch handelt. Einige Anbieter von Cloudlösungen sind:

Trello

Wunder-
list

Own-
cloud

Dropbox

Magenta-
cloud

Google
Drive



Auswahl des Veranstaltungsorts

- Eine ökologische Orientierung des Veranstaltungsorts (sofern ein Betreiber vorhanden ist) kann die Mülltrennung, Verwendung von Ökostrom oder eine verbrauchsgerechte Abrechnungen beinhalten.
- Zum Beispiel könnt ihr darauf achten, dass die Entfernung zum Wohnort der Teilnehmer nicht zu groß wird.
- Ebenfalls sollte eine optimale Erreichbarkeit mit öffentliche Verkehrsmitteln gewährleistet sein.
- Sollte der Veranstaltungsort mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht gut zu erreichen sein, so könnt ihr eine Fahrgemeinschaft organisieren oder den Betreiber fragen, ob es nicht auch einen Fahrdienst („Shuttle“) gibt.



Zertifizierung

- Die ökologische Orientierung des Betreibers eines Veranstaltungsortes kann anhand verschiedener Zertifizierungen geprüft werden:

Umweltmanagement
nach EMAS

Umweltmanagement
nach ISO 14001

Scout Centre
of Excellence for Nature
(SCENES)

Energiemanagement
nach ISO 50001

- Weitere nachhaltige Veranstaltungsorte findet ihr hier:

Viabono

EU
Ecolabel

Eco-
camping

- Außerdem findet man in vielen kirchlichen Einrichtungen den [Grünen Hahn](#), der auf ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem hinweist.



Anreise

- Die Anreise sollte natürlich so umweltfreundlich wie möglich geplant werden.
- Neben der kürzesten Strecke, beinhaltet dies aber auch die Auswahl des (umweltfreundlichen) Verkehrsmediums. Die DPSG kompensiert ihre (Flug-) Emissionen mit der [Klima Kollekte](#), die einen guten CO₂-Rechner auf ihrer Webseite anbietet. Außerdem könnt ihr folgende Dinge bedenken:
 - Ihr könnt darauf achten, unnötige Fahrten möglichst zu vermeiden.
 - Falls ihr mit dem PKW oder Bus anreist, könnt ihr für eine möglichst hohe Auslastung sorgen.
 - Ihr könnt einen Preis für die umweltfreundlichste Anreise vergeben.
 - Ihr könnt auch die [CO₂-Emissionen kompensieren](#), die im Rahmen eurer Anreise verursacht wurden.
 - Klar ist, am besten reist ihr immer noch zu Fuß oder mit dem Rad an.



Checkliste

Kommunikationswege

Partizipation

Bildung

Öffentlichkeitsarbeit



Checkliste Kommunikation

- Nutzen wir digitale Kanäle um Absprachen zu treffen und zu speichern?
- Wann, wieviel und welches Papier nutzen wir?
- Nutzen wir das Wissen jedes Einzelnen ausreichend?
- Beziehen wir Ehemalige mit ein?
- Wie geben wir unser Wissen weiter?
- Tauschen wir uns mit anderen Leiterinnen und Leitern über unsere Erfahrungen aus?
- Vernetzen wir uns mit anderen Verbänden und Organisationen?
- Nutzen wir (soziale) Medien um unsere nachhaltigen Aktionen zu präsentieren?
- Wie ist das Verhältnis von digitaler zu analoger Kommunikation?



Kommunikationswege

- Die vielfältigen Kommunikationswege sollten sowohl in der Vorbereitung und Planung als auch in der Kommunikation mit den Teilnehmern während der Veranstaltung genutzt werden. Beispiele sind:
 - Videokonferenzen und Webinare laden zur intensiveren Gesprächskultur ein.
 - Digitale Anmeldetools helfen euch dabei auf Papier zu verzichten.
 - Anreiseplanung-Tools, wie z.B. [Flinch](#) helfen euch bei Fahrgemeinschaften.
 - [Etherpad](#) bietet die Möglichkeit, gemeinsam in ein Protokoll oder Agenda zu schauen und sie zu gestalten.
 - Wenn ihr Cloudsysteme zum Speichern von Dateien nutzt, können alle leichter auf die wichtigsten Infos zugreifen und ihr vermeidet somit den Druck von Unmengen von Papierseiten.
 - Wenn ihr nicht komplett ohne Papier auskommt, dann könnt ihr chlorfrei-gebleichtes Recyclingpapier verwenden oder in [Umweltdruckereien](#) drucken lassen. Auch der Transport der Unterlagen sollte berücksichtigt werden.



Partizipation

- Partizipation ist ein wesentliches Merkmal der DPSG. Die Möglichkeit der Mitgestaltung und Mitbestimmung der Mitglieder auf allen Ebenen unseres Verbandes ist gewünscht und soll weiter gefördert werden. Das gilt auch für die Planung und Durchführung von Zeltlagern und anderen Pfadfinderveranstaltungen.
- Gelebte Partizipation kann wiederum in der Planung passieren, ist aber auch besonders in der Nachbereitung und Evaluierung wichtig. Online Tools mit niederschwelligem Zugang, wie zum Beispiel [QR-Codes](#), helfen euch dabei.
- Um nachhaltig handeln zu können ist aber auch die Sammlung von Ideen, Erfahrungen und Know-How aller Pfadfinderinnen und Pfadfinder notwendig. [Digitale Plattformen](#) oder Ideen-Tauschbörsen zu ökologischen Themen können Lager und Fahrten verändern und zum nachhaltigen Handeln beitragen.
- Im Vorfeld in Gruppenstunden könnt ihr jedoch auch wichtige Entscheidungen von den Gruppenmitgliedern zur Diskussion stellen und darüber abstimmen lassen. Während des Zeltlagers ermöglicht euch der sogenannte „Lager-Rat“ eine Partizipation von Kindern und Jugendlichen.



Bildung

- Es gibt eine große Sammlung von Ideen, Erfahrungswerten und Methoden zum nachhaltigem Handeln auf die ihr beim Thema „Bildung“ zurückgreifen könnt.
- Neben der Sammlung des [Facharbeitskreises Ökologie](#) auf Bundes - und auf Diözesanebene sowie auf den „[schlaunen Seiten](#)“ der DPSG, gibt es auch viele Organisationen die sich mit [Bildung für nachhaltige Entwicklung](#) beschäftigen und Methoden für alle Altersstufen entwickelt haben, wie zum Beispiel:

Globales
Lernen

Eine Welt
Netz

Umwelt-
schulen

- Natürlich bieten euch auch die Webseiten anderen deutscher Pfadfinderverbände hilfreiche Sammlungen mit Methoden und Material:

BdP

VCP

PSG

BMPPD



Öffentlichkeitsarbeit

- Um das eigene Lager, die ökologische Aktion oder die gute Tat der Pfadfinder an die Öffentlichkeit zu bringen, ist die Zusammenarbeit mit der Presse oder die eigene Homepage ein wichtiges Medium.
- Fotos und Videos haben immer eine große Wirkung und können gut zur Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden. Die sozialen Medien, wie Facebook, Instagram, Twitter, Snapchat oder Vimeo ermöglichen euch eine große Reichweite, sowohl innerhalb des Verbandes, als auch nach außen. Jedoch solltet ihr auch darauf achten, dass das Smartphone auch mal ausgeschaltet wird.
- Gerne dürft ihr eure Erfahrungsberichte teilen indem ihr sie entweder an oeekologie@dpsg.de schickt oder sie auf unserer Facebook Seite („DPSG Ökologie“) teilt. Selbstverständlich könnt ihr auch gerne einen Beitrag im [DPSG Blog](#) veröffentlichen.



Checkliste

Tagesplanung

Feuerstelle

Elektronische Geräte



Checkliste Klima & Energie

- Wie ist unser Strommix?
- Gibt es Alternativen zum Strom aus der Steckdose?
- Wieviel Strom nutzen wir im Lager oder während unserer Veranstaltung?
- Wie viele und welche elektronischen Geräte nutzen wir in der Lagerküche?
- Können wir auf elektronische Geräte verzichten?
- Woher beziehen wir unser Feuerholz?
- Woher kommt unsere Grillkohle?



Tagesplanung

- Um energiesparend und klimafreundlich Handeln zu lernen, könnt ihr einen kleinen Tagescheck durchführen:
 - Sind elektronische Geräte oder deren Netzteile ausgeschaltet und vom Stromnetz getrennt?
 - Wie kochen wir heute (Feuer, Solargrill oder ähnliches)?
 - Wann müssen wir das Feuer entzünden?
 - Möchte jemand Duschen? Sind die Solarduschen gefüllt und in der Sonne aufgehängt?
 - Müssen wir heute heizen?
 - Haben wir die Heizungen optimal eingestellt? Lüften wir bei ausgeschalteter Heizung?
 - Können wir elektronische Geräte mit Solarladegeräten aufladen?



Feuerstelle

- Ein Feuer ist häufig der Mittelpunkt eures Lagers oder eurer Veranstaltung. Und dazu ist ein Feuer noch weitgehend klimaneutral. Das CO₂, das durch das Feuer freigesetzt wird, wurde zuvor in den Bäumen gespeichert.
- Beim Kochen auf Feuer könnt ihr auf nachhaltige Forstwirtschaft mit dem Label [PEFC](#) achten. Auch hier könnt ihr darauf achten, ob das Holz aus Deutschland kommt, damit unnötig weite Transportwege vermieden werden und der CO₂-Kreislauf sehr regional begrenzt und geschlossen ist.
- Das verfeuern von Grillkohle hingegen ist klimaschädlich, da bei der Produktion von Grillkohle viel CO₂ freigesetzt wird. Meist wird die Kohle im Ausland hergestellt und hat daher noch einen weiten Reiseweg hinter sich. Wollt ihr trotzdem Grillen ist [Kokoskohle](#) eine gute Alternative. Der BDJ in NRW bietet euch zudem auch [faire Kohle](#) zum Grillen an.
- Generell gilt aber beim energieeffizienten Kochen - Deckel drauf! Das spart Energie.



Elektronische Geräte

- Wenn ihr euch über die Unterkunft Gedanken macht, könnt ihr beachten, welche Geräte im Haus eingesetzt werden. Kühlschränke und Herde werden die am häufigsten eingesetzten Geräte sein.
- Hier könnt ihr schauen, ob ihr nicht auf einen Kühlschrank verzichten oder durch eine [energieeffiziente Kühlbox](#) ersetzen könnt. Ihr spart zusätzlich noch bares Geld.
- Ihr solltet bei Smartphones und sonstigen Geräten überlegen, ob ihr sie überhaupt benötigt - das kann den Teilnehmenden auch nahe gelegt werden. Sind elektronische Geräte trotzdem nötig, wäre es gut, wenn der Stamm sich ein [Solarpanel](#) zum Laden von einer oder mehreren Powerbanken anschafft. So können eure Smartphones und kleine Geräte darüber geladen werden.
- Es gibt zudem sehr sparsame [LED Zeltlampen](#), welche mit Solarstrom oder per Kurbel betrieben werden.



Checkliste

Bio-Lebensmittel

Faire Lebensmittel

Planung & Kalkulation

Lebensmittelreste

Müll vermeiden & recyceln



Checkliste Küche & Ernährung

- Wie organisieren wir unsere Küche?
- Woher kommt unser Essen?
- Gehen wir sinnvoll einkaufen?
- Wie kaufen wir ein?
- Wie oft kochen wir vegetarisch?
- Beziehen wir unsere Getränke von regionalen Produzenten?
- Was passiert nach dem Lager mit den übrigen Lebensmitteln?
- Wie lagern wir unsere Lebensmittel?
- Wie viele Reste fallen bei uns an?



Bio-Lebensmittel

- Beim Einkaufen ist die Herkunft der Produkte wichtig. Hier könnt ihr darauf achten, möglichst regionale Produkte zu kaufen um die Transportwege zu verringern.
- Um CO₂ Emissionen zu vermeiden, könnt ihr zugleich auf Saisonware achten. Hier hilft euch der sogenannte [Saisonkalender](#), genauso wie die www.regional-saisonal.de, auf der es für jedem Monat passende Rezepte für große Gruppen gibt.
- Generell gilt: Bioprodukte sind besser für die Umwelt. Die Produkte aus kontrolliert biologischen Anbau werden umweltschonender hergestellt. Detailliertes Hintergrundwissen findet ihr u.a. auf den Seiten des [Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft](#).
- Die Seite [Kritischer Konsum](#) bietet euch darüber hinaus einen Übersicht über die vielen Bio-Siegel die in Deutschland im Umlauf sind.



Faire Lebensmittel

- Grundlage einer Lagerküche sollten auch immer faire Produkte sein. Der [faire Handel](#) garantiert, dass Bauern aus Anbauregionen gerecht entlohnt werden, finanzielle Unterstützung erhalten, Kinderarbeit entgegen gewirkt wird, und vieles mehr. Klassische Beispiele sind in diesem Zusammenhang faire Schokolade, fairer Schokoaufstrich, fair-gehandelter Tee, fair-gehandelter Zucker.
- Es gibt für Stämme die Möglichkeit „Fair Trade Stamm“ zu werden und sich gezielt für den fairen Handel einzusetzen. Mehr Infos hierzu gibt auf www.fairtrade-scouts.de.
- Der Leitfaden [„Kritischer Konsum“](#) vom Bundesarbeitskreis Internationale Gerechtigkeit beantwortet euch viele Fragen rund um eine umweltschonende und gerechte Lagerküche. Die Infos helfen euch dabei, die Auswirkungen von den genannten Stichpunkten (regional, saisonal, bio und fair) zu verstehen.



Planung & Kalkulation

- Der Vorteil von Selbstversorger-Häusern ist es, dass ihr selbst die Beschaffung und das Essen steuern könnt. So habt ihr die Möglichkeit vegetarisch zu kochen, auf regionale und saisonale Bio-Ware und ein generell umweltfreundliches Kochen zu achten.
- Um Biolebensmittel einkaufen zu können, benötigt man erfahrungsgemäß ein Budget von 6-8 € pro Person pro Tag. Ist dieses Budget nicht vorhanden, könnt ihr einzelne Lebensmittel heraussuchen, die ihr bevorzugt in Bio-Qualität und fair kauft. Zudem könnt ihr beim teuren Biofleisch sparen, indem ihr die Fleischgerichte reduziert. Genauso könnt ihr überlegen, welche Lebensmittel tatsächlich notwendig sind (bspw. Äpfel anstatt Bananen).
- Bioläden bieten für Großkunden oft Rabatte an und in der Regel auch einen Lieferservice. Alternativ könnt ihr auch den nahegelegenen Bauernhof anfragen, damit zumindest die Regionalität gewährleistet ist.



Lebensmittelreste

- Durch eine gute Planung und Kalkulation könnt ihr Lebensmittelreste vermeiden.
- Die dennoch anfallenden Reste könnt ihr ebenfalls noch verwerten. Die Stadt Regensburg hat hierfür ein ausführliches [Restekochbuch](#) online gestellt. Die Homepage des [Bundesministerium für Ernährung und Gesundheit](#) bietet eine Plattform an, die viele Infos rund um Lebensmittelverschwendung und Rezeptideen bereithält.
- Um Lebensmittelreste zu vermeiden, ist es sinnvoll sich mit der [Lagerung](#) von Lebensmittel auseinander zu setzen. Oder wusstet ihr, dass man Tomaten nicht im Kühlschrank lagern sollte?



Müll vermeiden & recyceln

- Grundsätzlich ist schon beim Einkauf darauf zu achten, dass ihr möglichst wenig Lebensmittel verpackt in Plastik einkauft. Mittlerweile gibt es [gute Alternativen](#) hierzu
- Im Lager, auf Fahrten und Veranstaltungen solltet ihr grundsätzlich Müll trennen.
- Für die Lagerküche könnt ihr wiederverwendbare Behälter zur Lagerung von Lebensmitteln nutzen.
- Bei Veranstaltungen, auf denen ihr kein Stammesgeschirr einsetzen könnt, ist eine schmackhafte und platzsparende Methode die Essensausgabe mit essbarem Geschirr (z.B. für Suppen alte Brotlaibe) auszugeben. Falls ihr Einweggeschirr nicht vermeiden könnt, findet ihr auch hierfür [umweltschonende Möglichkeiten](#).
- Alufolie benötigt zur Herstellung sehr viele Ressourcen. Deshalb solltet ihr den Gebrauch unbedingt vermeiden. Alternativen sind die Abdeckung mit Tellern oder anderen Gegenständen auch eine gute Möglichkeit.



Checkliste

Notwendigkeit prüfen

Ökologische Standards bei Neuanschaffung beachten

Erhalten statt verbrauchen

Checkliste Material

- Welches Material benutzen wir?
- Woher kommt das Material?
- Wo können wir Material leihen?
- Können wir bei Firmen Materialspenden bekommen?
- Auf welche Siegel und ökologische Standards achten wir beim Kauf?
- Wie sparsam können wir mit dem Material umgehen?
- Was passiert mit dem Material nach dem Lager bzw. der Veranstaltung?
- Pflegen wir unser Werkzeug und Material gründlich um diese lange zu nutzen?
- Unterscheiden wir zwischen Verbrauchs- und Programmmaterial?
- Welches Material können wir lagern um es nochmal zu benutzen?
- Haben wir eine übersichtliche Inventarliste?



Notwendigkeit prüfen

- Wenn Material nicht häufig verwendet wird, ist es oft sinnvoller das Material auszuleihen anstatt zu kaufen.
- Ihr könnt z.B. bei der Pfadfindertauschbörse Material tauschen. Viele Tauschbörsen gibt es bei Facebook oder bei euch vor Ort.
- Viele Jugendringe, Diözesanbüros und der BDKJ vor Ort haben eine große Auswahl an Material zum Ausleihen.
- Kleidung, z.B. Kluften, Lagerkleidung oder Verkleidungen könnt ihr auch in sogenannten Kleidertauschbörsen weitergeben. Die DPSG betreibt hierfür auch die [Kluftbörse](#) in der ihr eure alten oder zu klein-gewordenen Kluften anbieten könnt.
- Ihr könnt bei Firmen nach Materialspenden (z.B. Papier, Stoff, Holz, etc.) fragen.



Ökologische Standards beachten

- Denkt daran, bei Neuanschaffungen auf ökologische Standards zu achten. Ihr könnt zum Beispiel Einwegartikel vermeiden oder Recyclingpapier verwenden. Beim Kauf von Holzprodukten könnt ihr auf FSC oder PEFC-Zertifizierung achten. Außerdem könnt ihr faire Textilien und faire Ausrüstung ([Rüsthause](#), [Vaude](#), etc.) anschaffen oder Produkte aus Behindertenwerkstätten kaufen. Es gibt zudem spezielle Hersteller von [umweltfreundlichen Bastelmaterial](#).
- Um durch den Siegel-Dschungel den Durchblick nicht zu verlieren, gibt es die Seiten [Siegelklarheit](#) und [Siegel-Check](#) die euch dabei helfen können.
- Und auch beim BDKJ hat man sich Gedanken zum kritischen Konsum gemacht und dies auf einer [Homepage](#) zusammengefasst. Hier findet ihr viele Informationen über Ernährung, Textilien Elektro und IT, Strom, Geld und Mobilität.



Erhalten statt verbrauchen

- Grundsätzlich gilt: Material sparsam benutzen!
- Dies beinhaltet auch Werkzeug und Material gründlich zu pflegen um es somit so lange wie möglich zu erhalten.
- Außerdem könnt ihr zwischen Verbrauchsmaterial und Programmmaterial unterscheiden. Letzteres könnt ihr, in abgewandelter Form, wiederverwenden.
- Baumaterial (wie z.B. Holz) könnt ihr ebenfalls lagern und für weitere Veranstaltung wiederverwenden.
- Ihr könnt übersichtliche Inventarlisten führen und die Kommunikation mit allen Beteiligten pflegen, um Mehrfachanschaffungen zu vermeiden.



Checkliste

Wasser sparen

Duschen

Wäsche waschen - Waschmittel

Wäsche waschen - Energie

Abspülen & Reinigen



Checkliste Wasser

- Wie lange und wie oft müssen wir duschen?
- Haben wir Hinweise zum sparsamen Umgang mit Wasser angebracht bzw. kommuniziert?
- Verwenden wir Komposttoiletten anstatt Chemietoiletten?
- Verwenden wir ökologisches Waschmittel?
- Können wir die Wäsche an der Luft trocknen?
- Verwenden wir zum Abspülen eine Spülwanne?
- Welches ökologisches Spülmittel benutzen wir?



Wasser sparen

- 120 - 190L Trinkwasser pro Kopf fließen täglich in Deutschland in die Kanalisation. Am meisten verbrauchen dabei die Toilette, die Badewanne und die Dusche.
- Lieber abduschen (Wasserverbrauch pro Minute ca. 15L) statt ein Vollbad (ca. 140L) nehmen. Mit einem Duschsparkopf sinkt der Verbrauch auf 6-9L pro Minute. Heißes Duschen verbraucht wiederum mehr Energie. Ist es nötig jeden Tag zu duschen? Dreckig ist man nur sehr selten jeden Tag. Neben der Umwelt wird auch der Geldbeutel und die eigene Haut geschont.
- Beim Zähneputzen, Rasieren und Händewaschen könnt ihr das Wasser zwischendurch abdrehen.
- Die Toilette verbraucht ca. 10L pro Spülung. Deshalb solltet ihr immer die Sparspültaste verwenden. Alternativen für Chemietoiletten im Lager sind auch Komposttoiletten. Hier wird überhaupt nicht gespült und ihr spart eine Menge Wasser.
- Beim Waschen von Obst und Gemüse könnt ihr ebenfalls Wasser sparen indem ihr sie in einer Schüssel und nicht unter fließendem Wasser wäscht.



Duschen

- Beim Duschen könnt ihr [ökologische Duschshampoos](#) verwenden ohne Silikone und erdöhlhaltige Inhaltsstoffe. Das schont die Umwelt und besonders die Gewässer. Am Besten könnt ihr diese im Biomarkt einkaufen. Mittlerweile könnt ihr aber auch in Drogeriemärkten ökologische Shampoos finden.
- Ihr könnt auch beim Duschen auf den Wasserverbrauch achten. Beim Einschäumen das Wasser nicht laufen lassen und so schnell wie möglich abduschen.
- Eine Solardusche im Lager mit selbstgebautem Vorhang oder Bretterduschwand macht Spaß und ist ebenfalls sehr nachhaltig. Das Wasser wird von der Sonne aufgewärmt (denkt daran, die Solardusche in die Sonne zu hängen) und man verwendet automatisch weniger Wasser. Beim Kauf könnt ihr darauf achten eine Solardusche ohne PVC zu nehmen.



Wäsche waschen - Waschmittel

- Flüssigwaschmittel solltet ihr nur bei empfindlicher Wäsche einsetzen, da es wesentlich mehr Tenside (Waschsubstanzen) enthält. Vollwaschmittel solltet ihr nur bei weißer Wäsche und hartnäckigen Flecken verwenden. Sie enthalten Bleichmittel. Wascht ihr mit der Hand werden diese bei niedrigen Temperaturen nicht aktiv und gehen ungenutzt ins Grundwasser. Auch hier gilt: Verwendet [ökologische Waschmittel](#) ohne künstliche Enzyme.
- Die Dosierung des Waschmittels macht auch sehr viel aus. Waschen ist immer ein Eingriff in die Natur und es kommen Chemikalien ins Abwasser. Deshalb dosiert das Waschmittel so gering wie möglich. In der Waschmaschine könnt ihr außerdem [Waschbälle](#) verwenden. Diese machen die Wäsche weich (Ersatz von Weichspülern) und die Dosis des Waschmittels könnt ihr ebenfalls reduzieren.



Wäsche waschen - Energie

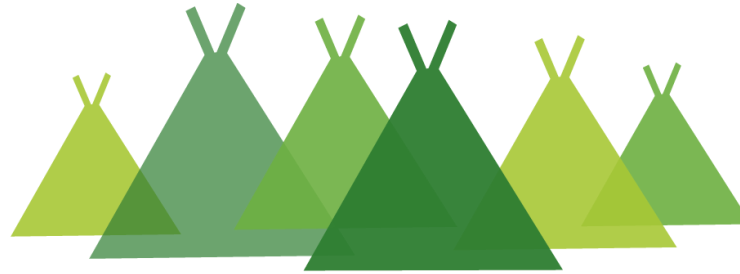
- Wäscht man auf dem Lager macht man eins automatisch: Wäsche an der Luft trocknen. Dabei spart ihr selbstverständlich auch viel Energie durch das Vermeiden eines Wäschetrockners. In der Waschmaschine könnt ihr bei unempfindlicher Wäsche gut Schleudern, dann trocknet die Wäsche auch schneller.
- Auf manchen Campingplätzen und Lagerplätzen gibt es vielleicht auch Waschmaschinen. Hier könnt ihr durch eine volle Beladung und eine Reduzierung der Waschtemperatur (30°C statt 40°C und 60°C statt 90°C) ebenfalls eine Menge Energie einsparen und die Umwelt schonen.



Abspülen & reinigen

- Beim Abspülen und Putzen gilt wie immer die Regel: so wenig Wasser wie möglich nehmen. Eine Spülwanne ist bei Abspülen hoffentlich obligatorisch, da Abspülen unter fließendem Wasser natürlich wesentlich mehr Wasser verbraucht.
- Zum Abspülen und Putzen könnt ihr [ökologische Spülmittel](#) verwenden, die die Umwelt schonen.
- Hartnäckige Essensreste und Angebranntes können mit einem Stahlschwamm entfernt werden. Wer das vergessen hat kann auch Sand ausprobieren.
- Zum Kalkentfernen könnt ihr gut [Zitronensäure oder Essigsäure](#) (z.B. Essigessenz) verwenden. Die Säure wird direkt auf die entsprechende Stelle gegeben - einwirken lassen und abspülen.





GREEN EVENTS

GRÜN GEPLANT

Viel Spaß bei Umsetzen!

Hast Du noch Fragen oder Ideen? Schreib uns an!
oekologie@dpsg.de